

Geschäftsbericht 2012



Inhalt

Geschäftsbericht 2012	3
Bilanz per 31. 12. 2012	6
Erfolgsrechnung 2012	8
Geldflussrechnung 2012	9
Anhang zur Jahresrechnung	11
Bericht der Revisionsstelle	12
Verwaltungsrat und leitendes Personal	14
dahlia Standorte	15

Geschäftsbericht 2012

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Wir beginnen unseren Bericht mit einem herzlichen Dank an unsere Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit, ihren Einsatzwillen und ihre Loyalität. Gute Resultate sind die Folge von guter Arbeit!

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr, ganz im Sinne des strategischen Grundsatzes «Wir suchen und pflegen Kooperationen auf allen Ebenen, die der Entwicklung des Unternehmens dienen» entschieden, dass wir künftig im Bereich der Wäscherei mit der Heimstätte Bärau zusammenarbeiten. Dieser Entscheid ist wegweisend und basiert auf folgenden grundsätzlichen Überlegungen:

- Die Wäscherei der Heimstätte Bärau wird damit in bedeutendem Masse gestärkt. Dies trägt langfristig dazu bei, Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Gleichzeitig können weitere Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung geschaffen werden.
- Eine leistungsstarke Grosswäscherei hat eine Signalwirkung auf weitere potentielle Kunden; sie reduziert die Gefahr einer «Abwanderung» hin zu günstigeren Angeboten ausserhalb der Region.
- Investitionen in die Wäschereinfrastruktur fallen nur an einem Ort an.
- dahlia wird durch die Umstellung keine Qualitätseinbusse hinnehmen müssen.

Ein Mal pro Jahr überprüft der Verwaltungsrat die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Er stellt fest, dass keine grundsätzlichen Änderungen nötig sind und dass die Umsetzung, insbesondere mit Blick auf die beiden Bauprojekte im dahlia Lenggen und Oberfeld, auf gutem Weg ist. Sowohl in qualitativer als auch in zeitlicher Hinsicht.

Geschäftsbericht 2012

Mit Besorgnis blickt der Verwaltungsrat hingegen auf Entwicklungen im Kanton Bern. Dass die Staatsfinanzen seit Jahren nicht im Lot sind, ist eine Tatsache. Riesige finanzielle Lasten sind «im Landeanflug»; die Pensionskassen (BPK und BLVK) müssen endlich saniert werden, die Löhne würden mit der Entwicklung in der übrigen Schweiz nicht mithalten und vieles mehr. Und angesichts aller heutigen Lebenshaltungskosten erachten die meisten Bürgerinnen und Bürger die Steuerbelastung im Kanton Bern seit Langem als unzumutbar hoch. Die Politik, die Wirtschaft und jeder Einzelne wird zur Lösung dieser Aufgaben beitragen müssen.

Die Sanierung der Staatsfinanzen wird sich früher oder später auf die Tarifobergrenzen im Langzeitbereich auswirken. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir unser Kostenbewusstsein weiter stärken und die Kostenstrukturen immer wieder kritisch prüfen und wo nötig korrigieren.

Die Mitarbeitenden des dahlia Lenggen sind in der Bernischen Pensionskasse (BPK) versichert, die Mitarbeitenden der Standorte dahlia Oberfeld und dahlia Zollbrück bei der Previs. In den vergangenen Jahren konnten Rückstellungen von CHF 3,0 Mio. geäuft werden, um die Folgen einer Sanierung für unsere Mitarbeitenden zu mildern.

Die Planungsarbeiten der Bauprojekte im dahlia Lenggen und im dahlia Oberfeld schreiten gut voran. Die Zusammenarbeit mit dem Alters- und Behindertenamt (ALBA) ist sehr konstruktiv und vertrauensvoll. Beide Projekt-Eingaben wurden sehr rasch bearbeitet und die Bewilligungen zur Umsetzung erteilt. Wie immer in Bauprojekten ist die Frage nach dem Baubeginn und der Bezugsbereitschaft von grossem Interesse ... Baubeginn Winter/Frühling 2014, Bauzeit etwa 18 Monate, Bezugsbereitschaft Spätherbst 2015.

Geschäftsbericht 2012

Neu bauen ist das eine, die bestehende Infrastruktur «gut im Schuss» halten das andere! Im Berichtsjahr konnte der Eingangsbereich im dahlia Lenggen saniert und neu gestaltet werden. Mit der Installation der Brandschutzanlage (Rauchmelder) im dahlia Zollbrück wurde die Sicherheit, insbesondere in den Mietwohnungen, wesentlich erhöht. Im dahlia Oberfeld bieten die neuen Sonnenstoren idealen Schutz.

Die Bettenbelegung war im Berichtsjahr ausserordentlich gut, durchschnittlich waren 202 von maximal 204 Plätzen belegt, was einer Auslastung von 99% entspricht.

Zu den Beteiligungen von dahlia Verein:

dahlia Seniorenwohnungen GmbH: (Beteiligung: 100%)

Die Ertragslage der dahlia Seniorenwohnungen GmbH ist unverändert gut und liegt im Rahmen des Businessplanes. Die Wohnungen sind vermietet, Leerstände gab es keine.

dahlia oberaargau ag: (Beteiligung 45%)

Am 30. November 2011 stimmte die Delegiertenversammlung des Oberaargauischen Pflegeheims Wiedlisbach dem Zusammenschluss und der Integration des Betriebes in die dahlia oberaargau ag zu.

Die Integration des Betriebes in die dahlia oberaargau ag ist gut gelungen. Dank dem hervorragenden Einsatz der Mitarbeitenden konnten die anfallenden Arbeiten zusätzlich zum «Tagesgeschäft» bewältigt werden. Die Planung von grossen Sanierungs- und Neubauprojekten ist angelaufen; deren Realisierung wird sich auf die nächsten sechs Jahre verteilen.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

Thomas Linder

Der Direktor:

Urs Lüthi

Bilanz per 31. 12. 2012

	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	%	CHF	%	CHF
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	33.1	5'027	31.7	4'790
Flüssige Mittel für PK-Risiken	19.6	2'979	0.0	0
Debitoren	17.8	2'699	14.8	2'247
– Delkredere	– 2.0	– 300	– 2.0	– 300
Übrige Forderungen	0.1	14	0.1	14
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.8	273	1.3	193
Kurzfristige Darlehen	2.0	300	2.3	350
Total Umlaufvermögen	72.5	10'992	48.2	7'294
Anlagevermögen				
Wertschriften	0.2	36	0.2	36
Darlehen langfristig	1.0	150	1.0	150
Beteiligungen	8.6	1'300	9.0	1'360
Mobilien und Anlagen	0.0	0	0.0	0
Immobilien				
Land	14.5	2'194	14.5	2'194
Gebäude	117.6	17'845	112.3	16'998
– Wertberichtigung (Gebäude)	– 114.3	– 17'345	– 85.2	– 12'898
Total Anlagevermögen	27.5	4'180	51.8	7'840
Total Aktiven	100.0	15'172	100.0	15'134

Erläuterungen zur Bilanz (Werte in Tsd. CHF)

Aktiven: Die flüssigen Mittel haben gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 3'216 zugenommen, die Rückstellung für PK-Risiken wurde bar hinterlegt und wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Die Zunahme der Debitorenausstände ist im Wesentlichen auf ein Restguthaben gegenüber dem Kanton Bern zurückzuführen. Nach wie vor ist die Zahlungsmoral ausgesprochen gut. Die Immobilien wurden bis auf einen Restsaldo

	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	%	CHF	%	CHF
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kreditoren	5.5	836	5.7	864
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	0.3	49	1.0	159
Passive Rechnungsabgrenzung	1.2	182	1.1	166
Rückstellungen	21.8	3'300	20.5	3'100
Total kurzfristiges Fremdkapital	28.8	4'367	28.3	4'289
Langfristiges Fremdkapital				
Hypotheken	13.2	2'000	13.2	2'000
IH-Darlehen	0.0	0	4.2	631
Total langfristiges Fremdkapital	13.2	2'000	17.4	2'631
Total Fremdkapital	42.0	6'367	45.7	6'920
Eigenkapital				
Eigenkapital	54.1	8'214	52.2	7'899
Gewinn	3.9	591	2.1	315
Total Eigenkapital	58.0	8'805	54.3	8'214
Total Passiven	100.0	15'172	100.0	15'134

von CHF 500 abgeschrieben. Die übrigen Positionen im Anlagevermögen sind unverändert zu Nominalwerten bewertet.

Passiven: Die Position Rückstellungen setzt sich aus der Rückstellung für Risiken bei der Pensionskasse (CHF 3'000, Äufnung 2012 um CHF 200) und der Rückstellung für Ferien- und Überzeitguthaben (CHF 300, unverändert) zusammen. Das IH-Darlehen wurde im Berichtsjahr zurückbezahlt. Die Eigenkapitalbasis konnte weiter gestärkt werden.

Erfolgsrechnung 2012

	IST 2012	IST 2011	Abweichung in %
Betriebsertrag			
Total Erlöse Pflege und Betreuung	– 22'528	– 22'023	2.3
Total übrige Erlöse	– 2'362	– 2'280	3.6
Total Betriebsertrag	– 24'890	– 24'303	2.4
Betriebsaufwand			
Total Personalaufwand	15'522	15'450	0.5
Total Sachaufwand	4'145	4'111	0.8
Total Betriebsaufwand	19'667	19'561	0.5
Abschreibungen	4'584	3'559	28.8
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	48	868	– 94.5
Unternehmensergebnis	– 591	– 315	87.6

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Betriebsertrag: Dank der aussergewöhnlich guten Belegung der Plätze an allen Standorten (99% Auslastung) resultierten Mehrerträge von CHF 505. Die übrigen Erlöse setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelpositionen zusammen; zu erwähnen sind die besseren Umsätze beim Frischmahlzeitendienst. Hier konnte die Anzahl der ausgelieferten Mahlzeiten um rund 1'200 auf 10'100 gesteigert werden.

Betriebsaufwand: Sowohl der Personalaufwand als auch der Sachaufwand liegen nur leicht über den Vorjahreswerten.

Die Höhe der Abschreibungen richtet sich nach dem Betriebsergebnis und allfälligen ausserordentlichen Aufwendungen.

Unternehmensergebnis: Das Unternehmensergebnis widerspiegelt den guten Geschäftsgang im 2012 und wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen.

Geldflussrechnung 2012

Betriebstätigkeit		
Total Betriebsertrag	24'890	
+ Ausserordentliche Erträge	152	
– Zunahme Debitoren	– 532	
Zahlungseingang		24'510
– Sachaufwand inkl. Zinsen	– 4'145	
– Abnahme Kreditoren	– 122	
Zahlungsausgang		– 4'267
– Personalaufwand		– 15'522
Cashflow aus Betriebstätigkeit		4'721
Investitions- und Devestitionstätigkeit		
– Investitionen in Immobilien und Betriebseinrichtungen	– 984	
+ Rückzahlungen von gewährten Darlehen an Dritte	50	
Investitions- und Devestitionstätigkeit		– 934
Finanzierungs- und Definanzierungstätigkeit		
– Rückzahlung IH-Darlehen	– 631	
+ Reduktion Beteiligungen	60	
Finanzierungs- und Definanzierungstätigkeit		– 571
Zunahme liquide Mittel		3'216

Cashflow aus Betriebstätigkeit: Der Cashflow aus Betriebstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden; er beträgt 19% vom Betriebsertrag. Zu beachten ist dabei, dass CHF 2,5 Mio. aus der zweckbestimmten Infrastrukturfinanzierung zufließen.

In der Position Investitionen in Immobilien und Betriebseinrichtungen sind die Sanierung des Eingangsbereiches im dahlia Lenggen (CHF 560), die Nachrüstung der Brandmeldeanlage im dahlia Zollbrück (CHF 90) und diverse weitere Investitionen enthalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben

nach OR Art. 663b (alle Werte in Tsd. CHF):

	2012	2011
1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2'694	6'294
2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen	83'746	83'746
3. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	30
4. Beteiligungen	850	850
100% Beteiligung an Seniorenwohnungen Lenggen GmbH mit Sitz in Langnau. Die Gesellschaft bezweckt das Erstellen und die Vermietung von Seniorenwohnungen. Das Gesellschaftskapital beträgt CHF 850'000.		
45% Beteiligung an dahlia obernberg ag in Herzogenbuchsee. Die Gesellschaft bezweckt die Erstellung und den Betrieb von Pflegeeinrichtungen für die Betreuung von Betagten und Langzeitpatienten im Oberaargau. Das Kapital der Gesellschaft beträgt CHF 1'000'000.	450	510

5. Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des dahlia Vereins
3550 Langnau i.E.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des dahlia Verein, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner können wir bestätigen, dass die verrechneten Infrastrukturbeiträge des Geschäftsjahres 2012 zweckentsprechend verwendet worden sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

auditpartner ag



Benz Steffen
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Reto Kämpf
zugelassener Revisionsexperte

Langnau i.E., 5. März 2013

Verwaltungsrat und leitendes Personal

Stand 31. 12. 2012

Verwaltungsrat

- Thomas Linder, Präsident, Trubschachen
- Simon Bichsel, Trubschachen
- Barbara Dürst, Vize-Präsidentin, Langnau
- Paul Haldemann, Langnau
- Werner Hostettler, Zollbrück
- Roland Jordi, Langnau
- Jürg Wälchli, Langnau

Direktor

- Urs Lüthi, Langnau

Mitglieder der Direktion

- Silvia Meyer, Personelles
- Daniel Kohler, Controlling
- Franziska Furer,
Standortleiterin/Finanzen
- Peter Müller, Standortleiter

Leitendes Personal dahlia Lenggen

- Urs Lüthi, Standortleiter
- Hanspeter Bartlome, Pflege und Betreuung
- Heidi Jakob, Aktivierung
- Barbara Ighodaro, Hauswirtschaft
- Christian Hertig, Küche
- Hans Wermuth, Technischer Dienst
- Thomas Wüthrich, Gärtnerei
- Dr. med. Jürg Sollberger, Heimarzt

Leitendes Personal dahlia Oberfeld

- Franziska Furer, Standortleiterin
- Barbara Ernst, Pflege und Betreuung
- Christine Brunner, Aktivierung
- Ursula Schweizer, Hauswirtschaft
- Andreas Leuenberger, Küche
- Urs Kühni, Technischer Dienst
- Dr. med. Monika Reber Feissli, Heimärztin

Leitendes Personal dahlia Zollbrück

- Peter Müller,
Standortleiter/Pflege und Betreuung
- Renate Eggimann, Hauswirtschaft/Küche
- Ulrich Wüthrich, Technischer Dienst
- Dr. med. Martin Balmer, Heimarzt



dahlia Lenggen

Asylstrasse 35
3550 Langnau
Telefon: 034 408 31 11
Mail: lenggen@dahlia.ch

dahlia Zollbrück

Frittenbachstrasse 7
3436 Zollbrück
Telefon: 034 496 93 00
Mail: zollbrueck@dahlia.ch

dahlia Oberfeld

Oberfeldstrasse 7
3550 Langnau
Telefon: 034 409 91 11
Mail: oberfeld@dahlia.ch

www.dahlia.ch

Mitglied von



dedica

engagiert für Pflege und Lebensqualität
pour une qualité de vie et de soins



wohl und geborgen.